

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

25.5.1811 (Nr. 144)

# Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 144. Samstag, den 25. May 1811.

## Rheinische Bundes-Staaten.

33. MM. der König und die Königin von Westphalen sind am 20. d. von Kassel abgereist, und nahmen den Weg nach Ems. Ihre Majestät die Königin werden daselbst bleiben, um das Bad zu gebrauchen, und Se. Maj. der König werden von da Ihre Reise nach Paris fortsetzen. Se. Maj. der König reisen mit einem nicht sehr zahlreichen Gefolge; es besteht dasselbe aus dem Grafen v. Fürstenstein, Minister Staatssekretär und der auswärtigen Angelegenheiten, dem Grafen v. Matsburg, erstem Ehrenkammermeister, dem Kammerherrn, Grafen v. Dberg, und dem Kabinetsekretär, Ritter Bruguiere. Der Augenblick der Abreise 33. MM. war um 10 Uhr Morgens bestimmt; Sie sind aber um 5 Uhr bereits abgereist. Die Garde du Corps u. andere Truppendetachements, welche erst zur bestimmten Stunde erschienen, haben daher die Ehre nicht haben können, den Dienst bei 33. MM. zu versehen. Man hoffte, daß die Abwesenheit 33. MM. nicht lange dauern würde. — Se. Maj. hatten Morgens vorher um 7 Uhr die verschiedenen Korps von der Garde und der Garnison gemustert, und dieselben bis halb 10 Uhr manöviriren lassen. Nach der Messe, welche Se. Maj. in Ihrer Privatkapelle anhöreten, war Cercle im Pallast gewesen, wobei mehrere Präsentationen statt hatten. — Durch ein Dekret vom 18. haben Se. Maj. das Generalkommando ihrer Armee, während Ihrer Abwesenheit, dem Divisionsgeneral und Kriegsminister, von Hüne, und das Kommando der Garden dem General, Grafen von Bellingeroode, anvertraut.

Durch Verordnungen der königl. Oberpolizeidirektion zu Stuttgart ist eine neue Nummerirung der Häuser nach vier Polizeidistrikten eingeführt, auch mehreren Straßen, Plätzen und Stadthoren neue Namen beigelegt worden.

Hr. und Frau von Bourienne sind am 20. d. von Hamburg kommend, zu Frankfurt eingetroffen. — Am

21. ist durch letztere Stadt ein franz. Kurier von Petersburg nach Paris passirt.

## D ä n e m a r k .

Unterm 2. d. ist eine königl. Verordnung erschienen, welche die Absicht hat, an der Kopenhager Börse Unrichtigkeiten bei Bestimmung des Kursverhältnisses zwischen dänischem Kurant und Hamburger Banko. nebst Species, so weit möglich, zu verhüten.

Während des jetzigen Seekrieges befinden sich die 18 dänischen Handlungskolonien und die 3 Missionsplätze der Brüdergemeine (Neuherrenhut, Lichtenfels und Lichtenau) in Grönland, wegen des fast ganz ununterbrochenen Verkehrs mit Europa, in einem sehr hälftlosen Zustande. Wegen Mangel an Pulver können die Kolonisten keine Eisdervögel schießen, die den Winter über die vornehmste Mittagkost ausmachen, und wegen Mangel an Tabak, der im Verkehr mit den Grönländern als Geld dient, keine Fische und andere Landesprodukte von denselben kaufen, oder ihnen für Dienstleistungen beim Auffischen des Brennholzes und Herbeischaffung des Winterfutters aus sehr entlegenen Gegenden Bezahlung geben. Auch spürte man bei einer ausbrechenden Brustkrankheit den Mangel an Arznei sehr schmerzhaft. Europäische Kleidungsstücke waren fast ganz ausgegangen.

## F r a n k r e i c h .

Sonntags, am 19. d., Mittags, haben Se. Majestät der König von Spanien in dem Luxemburgischen Pallaste die Fürsten Großdignitarien, die Minister, die Großoffiziere des Reichs, die zum Hofstaate 33. MM. des Kaisers und der Kaiserin, dann der Prinzen und Prinzessinnen gehörigen Personen, die Beamten des Senats, Deputationen des Staatsraths, des Kassationsgerichtshofs und der Rechnungskammer, den Universitätsrath, eine Deputation des kais. Gerichtshofs, die Municipalität von

Paris und das diplomatische Korps empfangen. (Moniteur vom 20.)

Eine große Zahl Arbeiter ist seit dem 7. d. zu Paris beschäftigt, auf der Anhöhe, der Jena-Brücke gegenüber, den Boden zu ebnen und aufzuräumen, um die Fundamente des Pallasts des Königs von Rom zu legen.

Am 11. d. sind 6 spanische Schiffe von Bayonne nach Bilbao und St. Ander unter Segel gegangen.

Zu Genua lief am 4. d. die auf dem Schiffswerft della Foce erbaute Fregatte Medea von 44 Kanonen vom Stapel. Alle öffentliche Autoritäten und eine Menge Zuschauer waren gegenwärtig. Die Bauart der Medea geht von der bisher gewöhnlichen in mehreren Stücken ab, und man hoffte, daß sie ein trefflicher Segler werden würde.

Der Präfekt des Departement der Elbemündungen hat an die Maires des Departement folgendes Umlaufschreiben erlassen: „Meine Herren, es werden in dem Departement Heirathen geschlossen, die keinen andern Zweck haben, als die jungen Leute der Konscription zu entziehen. Man scheint zu glauben, daß die Ehe von einer Pflicht frei macht, welche allen Franzosen obliegt. Die Geseze des Reichs enthalten keine Bestimmungen, welche diesen Irrthum begünstigen könnten; sie setzen durchaus nicht den mindesten Unterschied zwischen einem verheiratheten und unverheiratheten Konscribirten fest. Ihnen, meine Herren, kommt es zu, die Familien hierüber zu belehren, und ihnen bekannt zu machen, daß sie keinen Vortheil von diesen übereilten Verbindungen zu erwarten haben, die so leicht das Unglück der Ehegatten machen. — Ich grüße sie mit Zuneigung. Baron de Coninck.“

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

Die Parlaments-Sitzungen vom 7. bis zum 10. d. waren vorzüglich Verhandlungen über einen Bericht gewidmet, den Hr. Horner im Namen eines zur Prüfung der Frage von den Bankbillets ic. niedergesetzten Ausschusses abgestattet hatte. In diesem Berichte bemühte sich Hr. Horner, durch Thatsachen zu beweisen, daß der fortschreitende hohe Stand des Geldes von dem Ueberschusse des Papiers herkomme, welches die Bank ausgegeben hat, und daß die Herabwürdigung dieser Bankbillets reell sey, indem eine Veränderung in dem Preise der Lebensmittel eintrete, je nachdem man nach Billets oder nach klingendem Gelde rechne; kurz, daß der schlimme Stand des Wechselkurses mit allen Handels-Plätzen den stärksten

Beweis davon liefere. Er sah kein anderes Mittel, diesem Zustande der Dinge ein Ende zu machen, als eine Akte zu erlassen, welche allein die Zahlungen in Gold und Silber, nach dem durch die Geseze bestimmten Gehalte, für gesezmäßig erklärte. Hr. Rose läugnete, daß eine verschiedene Stufenleiter in Ansehung des Preises eingeführt sey, je nachdem man in Metall oder in Papier bezahlt. Er gestand ein, daß die starke Getraide-Einfuhr viel Geld aus dem Lande gebracht habe, und daß sie einen bedeutenden Einfluß auf den Wechselkurs haben müsse. Man habe aber zwischen einem Sinken des Wechselkurses und einem Getraide-Mangel zu wählen gehabt. Er, Redner, sey einer von denjenigen gewesen, welche zur Getraide-Einfuhr gerathen hätten; sonst wäre der Preis des vierpfündigen Laib Brodes auf 2 Sch. 6. D. gestiegen. Er sey demnach bereit, einen großen Theil der Verantwortlichkeit in Rücksicht dieser Maasregel zu übernehmen. Er wundere sich nicht über die Verschlimmerung des Wechselkurses zur Zeit, da der Staat im Auslande eine jährliche Auslage von 24 Mill. Pf. Sterl. zu machen habe; zur Zeit, da ein Theil der Ausfuhr in unsere Häfen zurückkomme, weil es an Auswegen fehlt, und zu einer Zeit, wo die unzähligen Hindernisse, die man unserm Handel in den Weg legt, ihn nöthigen, in seinen Unternehmungen große Umwege zu nehmen. Alle diese Ursachen müßten alles Gold aus dem Lande ziehen. Man müsse aber nicht vorgeben, daß das Gold, gleich allen Lebensmitteln, im Werthe gestiegen sey. Alles koste das Doppelte, und das Gold sey auf derselben Tare geblieben. Er könne durchaus nicht zugeben, daß die Bank auf das Sinken des Wechselkurses oder die Verschwindung des Goldes Einfluß habe. Er wisse, daß, wenn die Direktoren Gold zu ihren Zahlungen liefern könnten, sie nicht einen Augenblick anstehen würden, es zu thun. . . . Aber er sey überzeugt, daß sie kein Gold zum Ankaufe finden könnten; es seyen aller Orten Fremde, um es, mit 15 und 16 Prozent über dem Kurse, zu kaufen. Er wisse daher recht wohl, daß kein Gold da sey; und daß, wenn man auch solches finden, und Guineen daraus prägen könnte, das Land sich nicht dadurch gebessert fände, indem alle Guineen würden eingeschmolzen und in Stangen nach dem Kontinent geschickt werden. Die riesenmäßigen Maasregeln, welche gegen Großbritannien ergriffen würden, hätten zum Zweck, allen Widerstand bis auf den letzten Keim zu zernich-

ten. Laßt also, schloß Herr Rose, dem Feinde die Ehre alles Uebels, das unserm Lande zugefügt wird, und hüten wir uns, unser Eigenthum durch unsere eigene Maasregeln zu zerstören. Der Redner widersetzte sich der Motion des Hrn. Horner. Der Kanzler der Schatzkammer sprach in der folgenden Sitzung in dem nämlichen Sinne, wie Hr. Rose. Ohne die fortbauende Ausgabe der Billets der Bank, sagte er, wären wir nicht im Stande, Frankreich die Spitze zu bieten, und wenn die Handels-Bilanz hergestellt würde, so geschähe es auf Kosten unsers politischen Gewichts u.

Die Zeitung von Exeter sagt: Ein glaubwürdiger Korrespondent meldet uns, daß die Begierde, klingend Geld aufzuhäufen, alle Klassen ergreift, daß besonders die Landleute, die Pächter und die Knechte am meisten darauf bedacht sind, alles was sie von baarem Geld einnehmen, auf die Seite zu legen. Im Westen von England ist kein Pächter, der nicht 30 bis 100 Guineen besitzt. Vor einigen Tagen hat ein reicher Güterbesitzer erklärt, er habe 3000 schöne Guineen in seinem Hause, und finde mehr Vergnügen daran, seinen Schatz zu sehen, als wenn er die höchsten Zinsen von dieser Summe bezöge.

#### Italien.

Der 23. Mai, als der Jahrestag der ital. Königs-Krönung, sollte zu Mailand auf Befehl des Vizekönigs folgendermaassen gefeiert werden: Mit Anbruch des Tages verkündigen Artilleriesalven allen Bewohnern des Königreichs Italien die Feier des Tages. Mittags wird in allen Cathedral- und Pfarrkirchen des Reichs das Teudeum in Gegenwart der Civil- und Militärbehörden angestimmt. Nachmittags fangen zu Mailand in den öffentlichen Gärten Tänze und Volksbelustigungen an.

#### Rußland.

Am 21. April geruheten S. M. der Kaiser und die Kaiserin, wie die Hofzeitung vom 2. d. anführt, nebst dem ganzen Allerdurchlauchtigsten Kaiserhause und dem kürzlich in Petersburg angekommenen Herzog von Holstein-Oldenburg, in der Kirche der Erziehungsgesellschaft wohlgebohrner Fräulein dem Gottesdienste beizuwohnen. Dasselbst hatten sich auch die Staatsdamen, die ersten Hof-Chargen, so auch die Minister und einige andre von den vornehmsten Personen eingefunden. Während der Liturgie fangen die Böglinge selbst, und die entzückenden Stimmen dieser Fräulein glichen dem Gesange eines Chors von Engeln.

Nach dem Gottesdienste hatten die Böglinge das Glück, Ihre kaiserl. Majestäten im Speisesaal, wo bei dieser Gelegenheit ein prächtiges Frühstück zubereitet war, zu bewirthen.

#### Schweden.

Wegen der zunehmenden Besserung der Gesundheits-Umstände des Königs wurde Sonntags, am 5. d., in sämtlichen Kirchen der Hauptstadt ein feierliches Teudeum gesungen. Dem Gottesdienste in der Schloßkapelle wohnten die Königin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, der Herzog von Südermannland und die königl. Prinzessin bei. Seit diesem Dankfeste verlautete zwar, daß der König sich aufs neue nicht wohl fühlte; allein man glaubte auch mit Gewisheit zu wissen, daß das Uebelbefinden Sr. Maj. durchaus nicht gefährlich war. Nächsten Sommer wollten, den Vernehmen nach, Sr. Maj. den Gesundheits-Brunnen von Medewi gebrauchen.

#### Theater-Nachricht.

Sonntags, den 26. d.: Die Braut von Messina, oder: die feindlichen Brüder, ein Trauerspiel mit Chören in vier Aufzügen, von Schiller. — Herr Neumann den Don Cesar zum 2ten Debit.

Bettmaringen. [Verkauf des herrschaftlichen Jägergutes zu Kränkingen.] Nach dem hohen Direktorial-Beschlusse dd. Willingen 19. April 1811 No. 4270 wird das herrschaftliche Jägergut zu Kränkingen, bestehend in einem gemauerten Hause, sammt Stallung, Scheuer und einem kleinen Einfange, 6 Jauchert 89 Ruthen Ackerfelde, und 2 Jauchert 2 Belg. und 81 Ruthen Wiesen, hiemit unter folgenden Bedingnissen dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. 1) Ist der Kauffchilling in 6 jährigen mit 5 fl. von hundert verzinslichen Terminen vom Tage der erfließenden höchsten Ratifikation an gerechnet zu bezahlen, woran der 4te Theil in baarem Gelde abgeführt werden muß; für die übrigen 3 Theile werden auch Großherzoglich Badische Amortisationskassa-Obligationen angenommen. 2) Bis zur gänzlich getilgter Kaufsumme wird das verkaufte Grundstück als Eigenthum der gnädigsten Landes-Herrschaft vorbehalten. 3) Wird dieses Gut den Staats- und Gemeinds-Lasten wie andere Bauerngüter unterleget. 4) Für das Gütermaas wird keine weitere Gewährschaft geleistet. 5) Hat sich Käufer mit dem Pächter wegen der gemachten Ausfaat gehörig abzufinden. 6) Endlich muß sich der Käufer über seine Zahlungs-Vermögens-heit obrigkeitlich ausweisen. Diese öffentliche Handlung wird Donnerstags den zwanzigsten Tag des Brachmonats 1811, im Wirthshause zu Kränkingen Nachmittag 2 Uhr vorgenommen, wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

Bettmaringen, den 6. May 1811.

Großherzogliche Gefällverwaltung.

B o g e l.

**Bettmaringen.** [Strafurtheils-Publikation.] Kaver Thoma von Breitenfeld, der für das laufende Jahr zum Soldaten bestimmt worden, und auf die erlassene Ediktal-Ladung nicht erschienen ist, wird in Gemäßheit Beschlusses des hochlöbl. Direktorii des Donaukreises von 23. April l. J. No. 4367 des Gemeind-Bürger-Rechts und seines Vermögens hiemit für verlustig erklärt.

Bettmaringen, am 6. May 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Martin.

**Emmendingen.** [Schulden-Liquidation.] Zu der Schulden-Liquidation weiland Christian Kempf, gewesen n. Kiefers von hier, und seine hinterlassene Wittib Barbara, geb. Bürkin, sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden Donnerstags, den 6. Juny d. J., Vormittags bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen beim Großherzogl. Amts-Revisorat allda sich einfinden, und dem Recht abwarten.

Emmendingen, den 14. May 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Noch.

**Sondelsheim.** [Vorladung.] Die Gläubiger des in Gant gerathenen hiesigen Burgers Lorenz Knobloch, haben sich auf Donnerstag den 20. Juny d. J. Morgens 8 Uhr bei Amt dahier einzufinden, und ihre Forderungen beweislich anzugeben oder zu gewärtigen, nachher nicht mehr damit gehört zu werden.

Sondelsheim, den 9. May 1811.

Marlgräflich Badisches Justizamt.

Füger.

**Kork.** [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Gerold, den verwittibten Bürger und Spielmann in Sand, ist der förmliche Konkurs erkannt, und zur Schulden-Liquidation der Termin auf Donnerstags den 13. Juny d. J. anberaumt. Alle diejenige, welche an denselben eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, an dem bestimmten Tag entweder selbst oder durch hingelänglich Bevollmächtigte bei dem Großherzoglichen Amts-Revisorate dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Darlegung der Beweis-Urkunden, zu liquidiren, widrigenfalls sie von der Gantmasse gänzlich ausgeschlossen werden sollen. Kork, den 7. May 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Nettig.

**Lörrach.** [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht bei Johannes Nöscharb, Ehrhardts Sohn, und Johannes Nöscharb am Feld, in Weil, wird Montags den 10. Juny 1811 bei der Theilungs-Kommission in Weil, gepflogen werden. Wer also an derselben Vermögen eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich an obgesagten Tag, an bestimmtem Orte um so gewisser einzufinden, und seine Forderung liquidiren, als er sonst damit beim vorliegenden Gantgeschäfte, abgewiesen werden wird.

Signatum, den 13. May 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

**Mannheim.** [Versteigerung.] Dienstags, den 4. Juny l. J. Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Polizeibureau die Lieferung von 500 Wagen Gemeinholz an den Wenigstnehmenden versteigert, welches den Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß die Steigerungs-Bedingnisse täglich auf dem Polizeibureau eingesehen werden können.

Mannheim, den 14. May 1811.

Großherzogliche Armen-Kommission.

Stark.

Vdt. Kunkelmann.

**Nieder-Emmendingen.** [Haus- und Gartenverkauf.] Die den Andreas Stephan'schen Eheleuten dahier zuständige Behausung, Scheuer u. Stallung, nebst Hofplatz und Garten, ungefähr 3 Mannshaut groß, wird Donnerstags den 30. d. M. in öffentlicher Steigerung verkauft werden. Dieses wird mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß auch Fremde zugelassen werden, wenn sie sich ihres Vermögens halber werden gehörig legitimirt haben, und also die Kauflustigen sich an obbestimmtem Tag Nachmittags um 3 Uhr im Grünenbaum-Wirthshaus allda einfinden können. Emmendingen, den 7. May 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Noch.

**Offenburg.** [Schulden-Liquidation.] Da der Schuldenstand des verlebten Pfarrrektors Kaver Friedmann im Weingarten noch nicht völlig erhoben, seinen nächsten Anverwandten aber viel daran gelegen ist, hievon in völlige Kenntniß gesetzt zu werden, so hat man für nothwendig erachtet, zur neuerlichen Liquidirung der Pfarrektors Friedmann'schen Passiven Tagfahrt den 10. nächstkommenden Monats Juny bei Großherzogl. Amts-Revisorate dahier anzukerkommen, allwo die Gläubiger zu erscheinen, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses nochmals zu liquidiren haben.

Offenburg, den 16. May 1811.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.

Stuber.

**Schwellingen.** [Aufforderung.] Am 19. April starb zu Neckerau die Ehefrau des evangelisch-reformirten Pfarrers Boehm, Catharina Elisabetha, geb. Knabenschuh, kinderlos und mit Hinterlassung eines Testaments. Wer nun an ihre Verlassenschaft Erb-Ansprüche oder sonstige Forderungen zu haben glaubt, der hat solche binnen acht Wochen a dato bei dem Großherzoglichen Amts-Revisorat untern Bezirks, mit Vorlegung der nöthigen Urkunden und Legitimationen um so gewisser ein- und auszuführen, als er im Entschungsfall damit nicht mehr gehört, sondern von der Masse ausgeschlossen werden soll.

Schwellingen, den 30. April 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Isstein.

Billig.

**Schreä.** [Mineral-Wasser feil.] Bei Cramer und Kompagnie ist ganz frisches Seltzer und Fachinger Mineral-Wasser in ganzen und halben Krügen, zu bekommen.